

Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 101 (2021)
Heft: 1090

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

100
J A H R E

Knapper Wohnraum
So kommt Bewegung in den
urbanen Immobilienmarkt

Herbstlyrik
Erntedankfest mit Hesse,
Burger und Rakusa

DOSSIER

Weltoffene Schweiz
Wie es ohne EU-Rahmen-
vertrag weitergeht

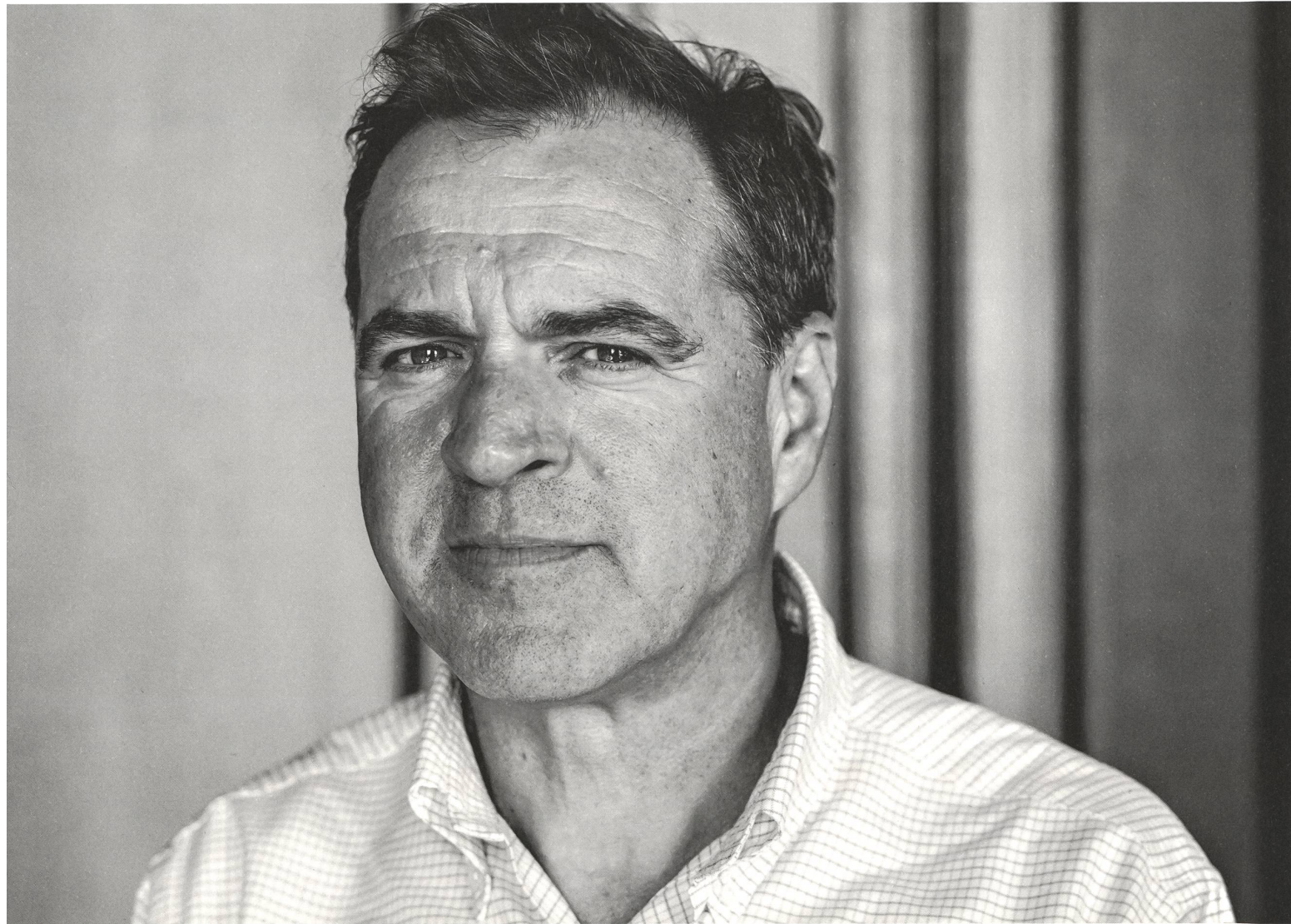
schweizer monat

SEIT 1921

DIE AUTORENZEITSCHRIFT FÜR POLITIK, WIRTSCHAFT UND KULTUR



Ausgabe 1090 | 8 | Oktober 2021
CHF 22.- | EUR 19,- | BTC 0,0005



Die Schweiz ist der Ausreisser

Die letzte Bastion gegen den fortschreitenden Zentralismus.

Ein Gespräch mit Historiker **Niall Ferguson**.

Steven Pinker
Die Wahrheit auf meiner Seite



Geistreiches für den Freigeist

www.cigar.ch





Wir treffen Historiker **Niall Ferguson** an einem drückend heissen Tag in einem drückend heissen Raum an der Universität Zürich. Ein langes Interview folgt dem nächsten, am Abend wird er einen Vortrag halten. Ferguson bittet uns, das Gespräch kurz unterbrechen zu dürfen, sollte seine Ehefrau Ayaan Hirsi Ali sich melden. Sie sitzt am Flughafen in der Coronabürokratiehölle London fest und droht einen Flug nach Los Angeles zu verpassen. Die beiden Topintellektuellen sind seit 2011 verheiratet und haben ihren Lebensmittelpunkt in Kalifornien.

Dann startet die Aufnahme, und der Mann beantwortet jede erdenkliche Frage in druckreifem britischem Englisch. In dieser Ausgabe erfahren Sie **ab S. 24**, was er über die Hinterlassenschaft von Angela Merkel denkt, über Grossbritannien und die Schweiz sowie über Universitäten, Journalisten und Pubs.

Falls Sie noch mehr über kommende Katastrophen, drohende Kriege und geopolitische Zusammenhänge erfahren wollen, schauen Sie sich das vollständige Gespräch auf schweizermonat.ch/video an.

Folgen Sie uns auf:



Schwerpunkt →

Wo ist denn noch Platz?

Freie Wohnungen in grossen Städten sind rar. In der Coronakrise haben die urbanen Lagen zwar etwas an Attraktivität eingebüsst, gleichzeitig steigt aber wegen Homeoffice der Flächenbedarf. In unserem Schwerpunkt zum Immobilienmarkt blicken wir auf die Veränderungen während der Pandemie und nach Berlin, wo derzeit intensiv über staatliche Eingriffe gestritten wird. Autorin **Myra Rotermund** (Bild) präsentiert zudem einen einfach umsetzbaren Vorschlag, um Mietwohnungen in der Stadt freizuspielen: die Wechselprämie. **Ab S. 8.**



Myra Rotermund, fotografiert von Daniel Jung.

10

Ilma Rakusa. Bild: Ennio Leanza / Keystone.



46

← Kultur

Kürbis, Laub und Poesie

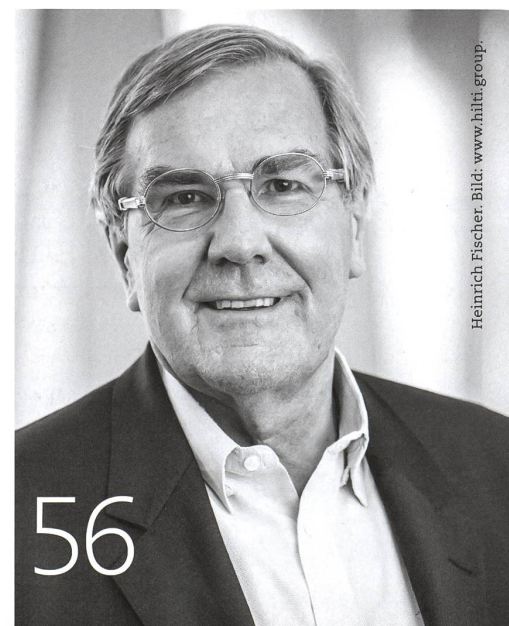
Wenn der Morgen neblig ist, die Blätter fallen und es früh dunkel wird, hält der Herbst Einzug – und mit diesem abendliche Lesefreuden. Der Kulturteil dieser Ausgabe widmet sich Lyrik für diese Jahreszeit: Mit Gedichten von **Hermann Burger** und **Hermann Hesse**, die wir aus unserem Archiv hervorgeholt haben, einem Essay des Literaturwissenschaftlers **Björn Hayer**, der für mehr Aufmerksamkeit für Herbstlyrik plädiert, und mit einem eigens für uns verfassten Gedichtzyklus der Übersetzerin, Literaturwissenschaftlerin und Dichterin **Ilma Rakusa** (Bild) – illustriert von Silvan Borer. **Ab S. 40.**

Dossier →

Die globale Schweiz

Nach dem Abbruch der Verhandlungen zum institutionellen Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU blickt **Heinrich Fischer** (Bild), VR-Präsident von Hilti, optimistisch in die Zukunft. Die Schweiz müsse sich auf ihre Stärken fokussieren und den Blick über Europa hinauswerfen. Selbstbestimmung innerhalb Europa sei zwar mühselig, biete aber auch Chancen, um etwa die besten Talente und Unternehmen weltweit anziehen zu können. Das Dossier analysiert die neue Ausgangslage und präsentiert Lösungen für eine weltoffene Schweiz.

Ab S. 54.



Heinrich Fischer. Bild: www.hilti.group.

56